

Pressemitteilung

28. August 2014

Tarifrunde in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie hat begonnen

Arbeitgeber legen abschlussnahes Angebot vor: Vier Prozent in zwei Schritten für 30 Monate

Berlin, 28. August 2014. Der Hauptverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie (HPV) hat bereits zum Auftakt der diesjährigen Tarifrunde mit der Gewerkschaft ver.di. ein Angebot vorgelegt. Laut Jürgen Peschel, Verhandlungsführer des HPV, handelt es sich hierbei um ein abschlussnahes Angebot, welches keinen Spielraum für noch höhere Lohnsteigerungen lässt. Der HPV möchte den offenen und partnerschaftlichen Kurs in der Tarifpolitik der vergangenen Jahre fortsetzen. Von einem zügigen Abschluss mit angemessenen Lohnerhöhungen und langer Planungssicherheit könnten die Unternehmen und Beschäftigten wieder gleichermaßen profitieren, so Peschel.

Das abschlussnahe Angebot sieht eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen von insgesamt 4,0 Prozent vor. Die Anhebung soll in zwei Schritten von je 2,0 Prozent ab dem 1. Januar 2015 und zum 1. April 2016 erfolgen. Nach den Vorstellungen der Arbeitgeber hat der neue Tarifvertrag eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2017 (30 Monate). Die Gewerkschaft hatte 5,5 Prozent gefordert. Der aktuelle Tarifvertrag endet am 31. August 2014.

Für Peschel spiegelt das Angebot die zunehmend kritische Branchenkonjunktur wider. Die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie ist eine lohnintensive Branche, in der sich zu starke Lohnsteigerungen unmittelbar auf die Beschäftigungssituation durchschlagen. Diese Gefahr ist groß, da die Betriebe derzeit kaum Produktivitätsfortschritte erzielen und mit sinkenden Umsätzen zu kämpfen haben. Hinzu kommt gerade in den Teilbranchen Wellpappe und Faltschachtel ein aggressiver Preiswettbewerb durch nicht tarifgebundene Unternehmen. Diese Umstände bedeuten konkret, dass der Spielraum für Lohnerhöhungen deutlich unter der Gewerkschaftsforderung liegt, so Peschel. Auch gibt es in der Branche keinen Nachholbedarf. Seit 2006 sind die Tariflöhne um 20,5 Prozent gestiegen und liegen damit deutlich über den Abschlüssen vergleichbarer Branchen. Die Beschäftigten verzeichneten damit in den letzten Jahren deutliche Reallohnsteigerungen.

Die Branche zählt aktuell in Deutschland etwa 800 Betriebe mit rund 100.000 Beschäftigten. Die zweite Verhandlungsrunde findet am 17. September in Berlin statt.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV, Tel. 030 / 24 78 183-10

Thomas Stach, Stach`s Gesellschaft für Unternehmensentwicklung mbH
Tel. 0172 / 68 56 56 5, E-Mail: thomas.stach@stach-s.de